



POLIZEIBERICHT

Bungalow aufgebrochen

Neuruppin (RA) In einen Bungalow am Hermsdorfer Weg im Neuruppiner Stadtteil Gildenhall ist eingebrochen worden. Der 72-jährige Eigentümer zeigte das am Freitag bei der Polizei an. Der oder die unbekannten Täter hatten zwei Fenster aufgehebelt und Alkohol sowie Kaffee im Wert von etwa 100 Euro und Angeln im Wert von rund 600Euro mitgenommen. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei.

Mountainbike gestohlen

Neuruppin (RA) Ein Mountainbike ist am Freitagabend zwischen 19 und 21 Uhr vor dem Neuruppiner Sportcenter an der Trenckmannstraße gestohlen worden. Das Fahrrad ist weiß, stammt von der Marke Hill 300 und hat eine 26er Rahmengröße. Auffällig sind außerdem die Scheibenbremsen und die weißen Speichen. Laut Polizeiangaben war die Umgebung des Tatorts bereits abgesucht worden, allerdings konnte das Bike nicht entdeckt werden. Der Schaden für den Eigentümer beläuft sich auf schätzungsweise 300 Euro. Hinweise an (033 91) 3540.



Ein Duo, das jeder kennt: Dieter Hallervorden (links) und Harald Effenberg strapazierten am Freitagabend die Lachmuskeln ihres Publikums. Für viele Zuschauer ist Komiker Didi schon heute eine Legende. Foto: Alexander Wolff

Didi macht Station in Neuruppin

Dieter Hallervorden trat vor ausverkauftem Stadtgarten auf / Gastspiel im September

VON ALEXANDER WOLFF

Neuruppin. Gute zwei Jahre hat Stadtgarten-Chef Andreas Vockrodt versucht, einen ganz besonderen Gast nach Neuruppin zu locken. Halbjährlich meldete er sich und wurde immer wieder vertröstet, denn sein Wunsch-Star Dieter Hallervorden war immer beschäftigt.

Er hat drei Filme gedreht, musste sich um sein eigenes Theater in Berlin kümmern und hatte auch sonst einen gut gefüllten Terminplan. Doch die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt: Dieter Hallervorden alias Didi stand am Frei-

tag mit Harald Effenberg auf der Bühne des Stadtgartens. 630 Zuschauer waren an diesem Abend da, was bedeutet, dass das Kulturhaus restlos ausverkauft war. Hallervorden und Effenberg servierten dem Publikum „Stationen eines Komödianten“, in denen sie den Gästen einen Querschnitt durch Didis Höhepunkte seiner Bühnenkarriere boten. Das pfefferten sie noch mit aktuellen Themen wie Euro Rettung, Niedriglohn und dem Risiko eines Unternehmers, plötzlich genauso wenig zu verdienen wie seine Angestellten. Zwischen den Sketchen gab es auch so manches Highlight aus seinen TV-Sendun-

gen zu sehen, die das Publikum zum Lachen brachten, als hätte es das alles zum ersten Mal gesehen. Hallervorden und Effenberg kennen sich seit 1984 von den Dreharbeiten für den Kinofilm „Didi und die Rache der Enterten“. Getreu dem Motto: Das Beste kommt zum Schluss, führten die beiden, am Ende in der Zugabe drei Sketches auf, die wohl jedem bekannt sind: Didi wollte als stotternder Arbeiter wegen seines Stresses kündigen, den Bauern über die tote Kuh Elsa informieren und Palim-Palim – eine Flasche Pommies. Einfach ein grandioser Abend und Abschluss!

Viele der Zuschauer sind große Fans und schreckten auch nicht vor einer langen Anreise zurück. Sie kamen beispielsweise aus Mecklenburg Vorpommern und Berlin. Zwei Gäste aus Löwenberg waren erst bei anderen Vorstellungen von Didi in Berlin. „Ich versuche, mir alles anzusehen, wo Didi mitspielt, denn er ist einfach eine Legende“, sagte ein begeisterter Fan. Wer es nicht geschafft hat, dieses Event zu besuchen, weil die Tickets bereits vier Monate vor dem Auftritt ausverkauft waren, bekommt eine neue Chance. Im September will Vockrodt Hallervorden wieder nach Neuruppin holen.

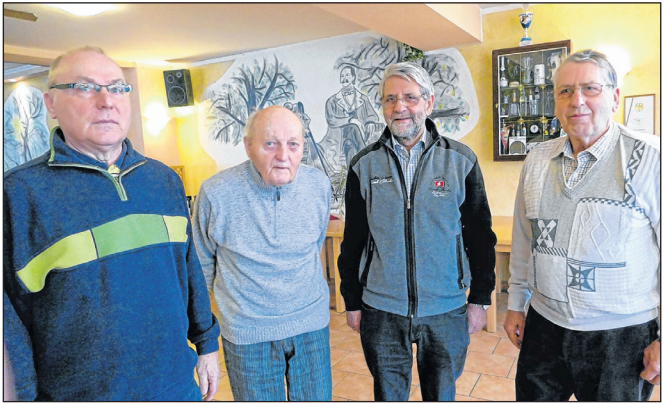
Mitgliedersuche zeigt ersten Erfolg

Zwei Interessenten beim Möhring-Chor

Neuruppin (afa) Die Sänger des Möhring-Chors sitzen zahlreich beim Frühschoppen am Sonntagvormittag in der Gaststätte Rosengarten beisammen und sind gespannt darauf, wer ihrem Aufruf nach neuen Mitstreitern folgt. „Ob überhaupt jemand kommt?“, fragt sich das älteste Mitglied des Chors, der 89-jährige Joachim Mandernach. Kaum hat er den Satz beendet, betreten auch schon zwei unbekannte Gesichter den Saal.

Einer von ihnen ist Wilfried Schmidtke, der seit neun Jahren in Neuruppin lebt. „Ich bin selbstständiger Handelsvertreter und gehe bald in Rente“, erklärt der 65-Jährige, warum er sich für das Mitmachen im Möhring-Chor interessiert. Er ginge jeden Dienstag mit seiner Frau zum Tanzen und anschließend ein Bier im Rosengarten trinken. Dort habe er erfahren, dass der Chor Verstärkung sucht. „Meine Kinder sind aus dem Haus und ich möchte gern weitere Kontakte in der Stadt knüpfen“, erzählt er. Er

habe zum letzten Mal im Schulchor gesungen und möchte sich am heutigen Tag einfach mal informieren. Der andere ist Manfred Skibbe. Der 73-Jährige Rentner bewohnt mit seiner Frau und seinen beiden erwachsenen Töchtern einen Hof in Walchow. „Meine Frau hat mich geschickt“, sagt er. Er habe früher mal Gesangsunterricht genommen. Seine Stimmfrage sei der Bariton. Doch als Bauingenieur mit teils langen Arbeitstagen sei er irgendwann zeitlich nicht mehr zum Singen gekommen. Chorleiter Armin Jungbluth freut sich über die Interessenten. „Nun lernen wir uns erst einmal kennen. Bei den Proben setzen sich die Neuen dann neben einen erfahrenen Sänger in ihrer Stimmfrage, gucken in die Noten und singen einfach direkt mit“, erklärt er, wie es weitergeht. Wer ebenfalls interessiert ist, mitzumachen, kann sich immer montags ab 20 Uhr im Rosengarten einfinden. Gesungen werden klassische und moderne Stücke.



Wollen vielleicht mitsingen: Wilfried Schmidtke (links) und Manfred Skibbe (rechts) informieren sich bei Joachim Mandernach (2.v.l.) und Leiter Armin Jungbluth (2.v.r.). Foto: Eckhard Handke



Riesiger Andrang: Neben zahlreichen Neuruppinern lassen sich auch Kunstfreunde von weit her die Vernissage von Anton Hennings Heimatausstellung nicht entgehen. Fotos (2): Eckhard Handke

Außerordentliches Interesse an Anton Hennings Heimat

Rund 600 Besucher bei Vernissage der ersten Wechselausstellung

Neuruppin (afa) Anton Henning habe den Neuruppinern mit „Heimat schaffen – home is where the heart is (II)“ ein großes Geschenk gemacht, sagt Dr. Reinhard Spieler, Direktor des Sprengel Museums Hannover, bei der Vernissage der ersten Wechselausstellung (bis 13. September), im wiedereröffneten Museum. Er ist aus Niedersachsen angereist, um ein paar Worte über das Werk seines langjährigen Weggefährten zu erzählen. Das Besondere für die Neuruppiner sei, dass sie auf eine fantastische Entdeckungsreise durch die Kunstgeschichte gehen können und am Ende auf Werke treffen, in deren Mittelpunkt ihre eigene Heimat steht.

Der Andrang am Sonntag ist unglaublich: Rund 600 Gäste aus der Region, Berlin und der ganzen Welt sind gekommen, um zu erleben, wie der bedeutende deutsche Gegenwartskünstler sich mit einer raumfüllenden Installation ein Stück Heimat im Museum geschaffen hat. Denjenigen, die die eigentlich nüchterne Halle mit der Fensterfront kennen, wird es im



Glücklich inmitten seiner Gäste: Anton Henning ist überwältigt vom großen Interesse an seinen Kunstwerken.

ersten Moment die Sprache verschlagen haben – so viele Farben, Skulpturen, Gemälde und Videos gibt es zu entdecken. Der niedersächsische Museumsdirektor erklärt, dass Anton Henning bei Ausstellungseröffnungen in New York oder Stockholm nicht so nervös gewesen sei wie in Rheinsberg und Neuruppin: „Hier aber begegnet er den Menschen täglich beim Bä-

cker.“ Und bekäme deren Reaktionen hautnah mit. „Uns ist ein doppelter Paukenschlag gelungen“, freut sich der Neuruppiner Museumsdirektor Hansjörg Albrecht. Noch bis zum 1. März können die Besucher auch den ersten Teil der Heimatausstellung von Henning im Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum in Rheinsberg betrachten.

ANZEIGE

Ungetrübtes Liebesglück statt Scheidentrockenheit

Wie eine aktuelle Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach aufdeckt, kann Scheidentrockenheit das Sexualleben erheblich beeinträchtigen. Mehr als ein Drittel der betroffenen Frauen wissen sich aber inzwischen mit einer FeuchtCreme davor zu schützen.



Frauen werden aktiv gegen Scheidentrockenheit.

Viele Frauen greifen sozusagen „in letzter Minute“ noch immer zu einem Gleitgel. Die Prozedur gilt als ausgesprochener Abtörner. Als befreiende Alternative gilt eine geschmeidige Feucht-

Tabulose Umfrage

644 Frauen zwischen 18 und 69 Jahren waren im vergangenen April aufgefordert, Fragen zum Thema Scheidentrockenheit zu beantworten. Über die Ursachen wissen viele nur ungenau Bescheid. Dass Scheidentrockenheit auch während der Stillzeit auftreten oder eine Begleiterscheinung der Antibabypille sein kann, ist beispielsweise nur den wenigsten bewusst.

Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10023, April 2014

Creme (Marke Vagisan). Denn sie muss nicht wie ein Gel ganz kurz vor dem Intimverkehr aufgetragen werden. Weil sie nicht nur feucht, sondern auch eine Creme ist, hat sie bei regelmäßiger Anwendung im weiblichen Intimbereich einen pflegenden Effekt. Für ein entspanntes Zusammensein. Eigentlich wurde Vagisan FeuchtCreme für Frauen in den Wechseljahren und für die

hormonfreie Behandlung der Scheidentrockenheit entwickelt. Inzwischen entdecken auch viele junge Frauen die Vorteile von Vagisan FeuchtCreme.

Vagisan-Merkzettel für die Apotheke

- 25 g Vagisan® FeuchtCreme (PZN 9739474) oder
- 50 g Vagisan® FeuchtCreme (PZN 6786786)



www.vagisan.de
Dr. August Wolff GmbH & Co. KG Arzneimittel, 33532 Bielefeld